## 7 Aussichtspunkt Storkower See

An dieser Stelle hat man einen herrlichen Blick über den Storkower See. Von hier aus geht es, am Kanal entlang, unter der Brücke hindurch. Nun folgt man dem Weg, auf dem der Sand und die Steine aus dem ehemaligen Kalksandsteinwerk von der Binnendüne aus transportiert wurden. Die rund 75.000 Kubikmeter Sand, welche von 1906 bis 1944 auf der Düne abgebaut wurden, gelangten über den Umschlagplatz am Nordufer des Storkower Sees zu ihrem Ziel – meistens war dieses Berlin. Aus den Steinen wurden unter anderem die Tunnel der Berliner U-Bahn errichtet.

Im Anschluss führt der Weg wieder in die Storkower Altstadt, wo die Wanderung bei einem leckeren Eis ausklingen kann.

**Dampfer-Anlegestelle**
am Storkower See

## Geschichte der Binnendüne

Die Storkower Binnendüne Waltersberge entstanden vor ungefähr 8.000 bis 10.000 Jahren, als sich die Gletscher der Eiszeit langsam zurückzogen. Am Gletscherrand blieben große vegetationsfreie Landschaften zurück. Starke Winde türmten den Sand zu Dünen. Heute zählt die Storkower Düne zu den höchsten in Deutschland. 14 Hektar des großflächigen Dünenkomplexes nördlich des Großen Storkower Sees sind sowohl als Naturschutzgebiet als auch als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet ausgewiesen.

Einst wurde hier an einem sonnigen Südhang sogar Wein angebaut. Davon zeugt heute noch die Gaststätte Alter Weinberg am Fuße der Düne. Auch Aufforstungsversuche und Sandabbau für ein Kalksandsteinwerk hinterließen ihre Spuren und veränderten das Aussehen der Düne.

## Pflege und Erhalt der Düne

Heute sind die meisten Binnendünen mit Kiefernforst bewaldet, abgebaut oder bebaut und kaum mehr in der Landschaft zu erkennen. Die Nutzung durch den Menschen hat auch auf der Binnendüne Waltersberge dazu geführt, dass sie bis zum Jahr 2010 größtenteils mit Kiefern bewachsen war. Nur noch weniger als ein Viertel der Fläche war offene Sandfläche. Im Jahr 2011 wurden im nördlichen und westlichen Teil des Naturschutzgebiets Kiefern sowie andere Bäume und Gehölze entnommen. So entstanden große zusammenhängende Offenflächen. Trockenrasen und zahlreiche Insektenarten profitieren von den besseren Lichtverhältnissen. In den folgenden Jahren wuchsen an vielen Stellen erneut Gehölze auf. Im Rahmen des von der Europäischen Union geförderten LIFE-Projektes „Sandrasen Dahme-Seegebiet" wurden in den Jahren 2013 bis 2019 weitere Maßnahmen im Gebiet durchgeführt. Gehölze wurden mitsamt Wurzelausläufern entnommen und Humusauflagen und Mulchreste entfernt. Seit dem Jahr 2015 wird die Binnendüne mit Schafen beweidet, um wieder größere, offene und zusammenhängende Sandflächen zu schaffen und diese langfristig offen zu halten.

Um die Binnendüne zu erhalten, waren **Pflegeeinsätze** nötig. Nach einer ausführlichen Kartierung konnten wichtige Offenflächen vor dem vollständigen Zuwachsen bewahrt und damit erhalten werden.

## Natur erleben

Je nach Jahreszeit können unterschiedliche Aspekte auf der Binnendüne beobachtet werden. Im Frühling erwacht das Leben auf und im Sand. Der Sommer gehört den hochspezialisierten Arten, die Hitze und Trockenheit aushalten. Und selbst im Winter zeugen Spuren in Schnee und Sand davon, dass die Düne vielen Tieren einen Lebensraum bietet. Im Laufe der Jahrtausende hat sich eine ganz besondere Tier- und Pflanzenvielfalt entwickelt. Die Vegetation ist besonders vielfältig und reicht von der Sandstrohblume über den Schafschwingel bis hin zu verschiedenen Arten von Trocken- und Flechtrasen. Die Tiere, die sich die Binnendüne als Lebensraum erschlossen haben, müssen mit großen Temperaturunterschieden zurechtkommen, da sich die Oberflächen von Binnendünen auf bis zu 70 Grad Celsius aufheizen können.

### Steckbrief der Binnendüne Waltersberge

**Lage:** nördlich des Storkower Sees, an der Reichenwalder Straße
**Größe:** 15,6 Hektar
**Höhe:** circa 36 Meter über dem Storkower See und 70,5 Meter über Normalnull (NN)
**Schutzstatus:** Naturschutzgebiet seit dem 14. März 1990 und Fauna-Flora-Habitat-Gebiet

## Tierwelt der Binnendüne

Der **Walker**, das Wappentier des Naturparks, ist ein schwarzbraun gefärbter Blatthornkäfer. Der Name stammt von dem Geräusch, das der Käfer erzeugen kann und das an das Walken von Leder erinnert. Die Binnendüne bietet dem Walker einen wertvollen Lebensraum.

Wer genau hinschaut, entdeckt kleine trichterartige Löcher im Sandboden. Diese Falltrichter baut der **Ameisenlöwe**, die Larve der Ameisenjungfer. Das kleine Insekt, ein dämmerungs- und nachtaktiver Netzflügler, fängt auf diese Weise seine Beute, zum Beispiel kleine Ameisen, ein. Das besonders geschützte Insekt ist das Maskottchen der Binnendüne.

Die besonders geschützte **Blauflügelige Ödlandschrecke** liebt trockenwarme Kahl- und Ödlandflächen. Die auf den ersten Blick unauffällig graubraun marmorierte Art offenbart beim Davonfliegen ihre auffällige blaue Flügelfärbung.

Auch die streng geschützte **Zauneidechse** fühlt sich auf der Binnendüne wohl. Die Tiere schlüpfen aus Eiern, welche das Weibchen im Sand vergräbt und von der Sonne ausbrüten lässt.

## Anfahrt

**Bahn:** Mit dem Regionalexpress RE 2 vom Berliner Hauptbahnhof bis Königs Wusterhausen und Umstieg in die Regionalbahn RB 36 (Richtung Frankfurt (Oder)). Diese Verbindung besteht in der Regel stündlich. Vom historischen Bahnhof Storkow aus sind es circa 1,5 Kilometer bis zur Burg Storkow.
www.vbb.de

**PKW:** Autobahn A 10 in Richtung Frankfurt (Oder), am Autobahndreieck Spreeau auf die A 12 in Richtung Frankfurt (Oder) fahren bis Abfahrt Storkow. Dort abgefahren biegen Sie links auf die L 23 in Richtung Storkow ab. Die Burg befindet sich zentral im Ort und liegt an der Hauptstraße. Ein kostenfreier Parkplatz steht Ihnen gegenüber der Burg zur Verfügung.

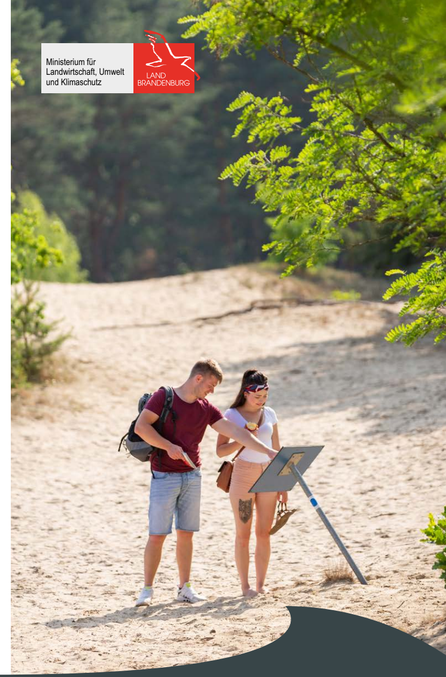
## Besucherinformation

**Burg Storkow**
Besucherzentrum des Naturparks
Dahme-Heideseen
Schloßstr. 6, 15859 Storkow (Mark)
Telefon: 033678 73108 | Fax: 033678 73229
E-Mail: besucherzentrum@storkow.de
www.storkow.de

Die Tourist-Information Storkow bietet geführte Binnendünenwanderungen an, Buchungen sind unter Telefon: 033678 73108 möglich.

**Naturparkverwaltung**
Naturpark Dahme-Heideseen
Arnold-Breithor-Str. 8, 15754 Heidesee OT Prieros
Telefon: 033768 9690
E-Mail: np-dahme-heideseen@lfu.brandenburg.de
www.dahme-heideseen-naturpark.de

**Weitere Informationen, Veranstaltungshinweise und Tourenvorschläge gibt es auf www.natur-brandenburg.de**



Herausgeber: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg
Redaktion: Naturpark Dahme-Heideseen im Landesamt für Umwelt
Fotos: Seenland Oder-Spree/Florian Läufer, Theresa Schwalbe, Stadt Storkow, Astrid Osenbrück, Hans Sonnenberg, Annette Lux, Wolfgang Klaeber, NaturSchutzFonds: Frank Schröder
Layout und Druck: Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
Gedruckt auf Recyclingpapier.
Stand: Juli 2021

Der Naturpark Dahme-Heideseen ist eine von über 100 Nationalen Naturlandschaften, zu denen die deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate, zertifizierten Wildnisgebiete und Naturparks zählen. Gemeinsam stehen die Gebiete für qualitativ hochwertigen Naturtourismus, wertvolle Kulturlandschaften und einzigartige Naturerlebnisse: www.nationale-naturlandschaften.de

# Unterwegs
## zur Binnendüne Waltersberge

Naturpark Dahme-Heideseen

# Unterwegs zur Binnendüne Waltersberge

**Wanderung: rund 5 Kilometer**

Die Wanderung verläuft zum Teil über Kopfsteinpflaster , Wald- und Sandwege und ist nicht barrierefrei.

Die abwechslungsreiche Wanderung verbindet Kultur und Natur. Der Rundweg führt von der Burg Storkow durch die historische Altstadt zur Binnendüne Waltersberge und von dort wieder zurück.
Auf dem Weg durch die Stadt Storkow (Mark) finden sich zahlreiche Möglichkeiten zur Einkehr. So kann die Wanderung beispielsweise mit einem leckeren Eis in der Altstadt starten oder in einem der zahlreichen gemütlichen Restaurants ausklingen.

Wer mit Kindern unterwegs ist, findet bestimmt Gefallen daran, die zahlreichen **Störche** zu **suchen**, die das Stadtbild Storkows eindrucksvoll prägen. Selbst zu Jahreszeiten, in denen unsere gefiederten Freunde Storkow verlassen haben, lässt sich das Wappentier der Stadt noch immer entdecken und zählen.

## 1 Burg Storkow

Seit dem Wiederaufbau und der Eröffnung 2009 erstrahlt die Storkower Burg in neuem Glanz. Das imposante Gemäuer dient als Kultur- und Bildungsstätte. Die Burg beherbergt derzeit die Tourist-Information mit angeschlossenem Regionalladen, das Besucherzentrum des Naturparks Dahme-Heideseen sowie die Stadtbibliothek und ein Burg-Café. Für Touristen wie auch für Einheimische ist sie ein lohnenswertes Ziel, denn sie bietet neben einer Erlebnis-Ausstellung wechselnde Sonderausstellungen und ein vielfältiges Kulturprogramm.

## 2 Historischer Marktplatz

Der historische Kern der Stadt Storkow entstand ab dem 15. Jahrhundert als Stadterweiterung nahe der Burganlage.
Ein Band aus Klinkersteinen an der Nordseite des Marktplatzes zeigt den Grundriss des ehemaligen Rathauses der Stadt, das im Jahr 1945 abgebrannt ist. Eines der ältesten Gebäude der Stadt befindet sich heute Am Markt 23. Es wurde im Jahr 1712 erbaut und ab dem Jahr 1994 aufwändig restauriert.
Von hier aus lohnt sich ein Abstecher durch eine der Brandgassen in die Kirchstraße 23, zum Storchennest auf dem Schornstein der ehemaligen Schmiede. Die Evangelische Kirche, erstmals im Jahre 1346 erwähnt, wurde nach mehreren Bränden immer wieder neu aufgebaut und misst heute mit ihrer Kirchturmspitze eine Höhe von 36 Metern. In unmittelbarer Nähe begeistert die historische Zugbrücke, die über den Storkower Kanal in Richtung Scheunenviertel führt.

Die imposante **Friedenseiche**, welche den Marktplatz mit ihren ausladenden Ästen prägt, wurde bereits im Jahre 1814 zum Gedenken an die Befreiungskämpfe gegen Napoleon gepflanzt.

## 3 Scheunenviertel

Häufige Stadtbrände veranlassten im 18. Jahrhundert den Bau des Scheunenviertels. Zum Schutz der Stadt wurden die Scheunen außerhalb des damaligen Stadtgebietes in mehreren Reihen angelegt und beherbergten Vorräte wie Getreide und Futtermittel. Die Blumenscheune an der Kreuzung markiert den Beginn des Viertels. Heute sind einige der alten Scheunen restauriert und zu Wohngebäuden umgebaut worden.

Nach einem kurzen Stück entlang der Reichenwalder Straße biegt der Weg in den Storkower Forst ab. Markierungen und Wegweiser führen sicher bis zur Binnendüne.

## 4 Jüdischer Friedhof

In Brandenburg gibt es rund 60 alte jüdische Friedhöfe. Obwohl einige Grabsteine umgestürzt oder nicht mehr lesbar sind, zählt der jüdische Friedhof in Storkow zu den größeren und gut erhaltenen. Im 18. und 19. Jahrhundert wurde er für knapp 100 Jahre als Grabstätte der jüdischen Bewohner aus dem Umfeld der Stadt Storkow genutzt. Hier finden sich circa 90 Grabstellen, zu denen etwa 13 Kindergräber zählen. Diese kulturhistorische Stätte ist ein Ort der Ruhe und des Gedenkens und wird nach jüdischer Sitte von Männern nur mit Kopfbedeckung betreten.

## 5 Binnendüne Waltersberge

An der Binnendüne angekommen, lädt ein Eingangstor zur Erkundung ein. Ruhe, Weite und Aussicht belohnen den Aufstieg. Hier kann man verweilen – sei es auf einer Bank oder einfach im zuckrig feinen Sand.
Der Abstieg kann wahlweise auch über eine Treppe zum Jugendheim Hirschluch erfolgen.

## 6 Storkower See

Auf dem Rückweg führt ein kurzer Abstecher zum Storkower See, wo ein kleiner Badeeinstieg zum Abkühlen einlädt. Nach dem Badevergnügen führt der Weg über einen Knüppeldamm, einen mit Bohlen befestigten Weg. Über diesen gelangt man trockenen Fußes wieder zurück zur Reichenwalder Straße.

***Verhaltensregeln***

Spielen ist ausdrücklich erwünscht! Auch der Trockenrasen freut sich über Ihre Schritte!

Hunde müssen an der Leine bleiben.

Bitte kein Feuer entfachen.

Bitte keine Buden bauen.

Bitte keine Pflanzen ausreißen.

Müll bitte wieder mitnehmen.